

**Anlage 6**

(zu § 5 Abs. 4 Satz 1, Abs. 5, § 14 Abs. 6 Satz 2 Nr. 1)

**Sondervorschriften für die Fachrichtung Umwelttechnik****Teil 1 Gliederung der Ausbildung****1. Ausbildungsabschnitte I bis IV**

Die Ausbildungsabschnitte I bis IV des Referendariats sind wie folgt festgelegt:

Ausbildungsabschnitt und Dauer	Ausbildungsinhalt
I 22 Wochen	Kreislaufwirtschaft, Abfallbeseitigung und Bodenschutz
II 19 Wochen	Immissionsschutz und Klimaschutz
III 10 Wochen	Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
IV 17 Wochen	Praktikum/Hospitationen
68 Wochen	

**2. Allgemeine Seminare und Lehrgänge sowie andere Ausbildungsformen (außerhalb der Ausbildungsabschnitte I bis IV)**

Für die Prüfungsfächer 1 und 2 sowie für übergeordnete Ausbildungszeiten sind allgemeine Seminare und Lehrgänge sowie andere Ausbildungsformen gemäß § 6 Abs. 3 vorzusehen. Hierfür sind insgesamt zwölf Wochen erforderlich, wobei fachbezogene Vertiefungsbedarfe eingeschlossen sind. Weitere zwölf Wochen werden für die häusliche Prüfungsarbeit, für die schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht, für die mündlichen Prüfungen sowie für Prüfungsvorbereitungen, Arbeitsgemeinschaften und ergänzende Hospitationen benötigt. Die insgesamt 24 Wochen werden formal als „Ausbildungsabschnitt V“ zusammengefasst.

**3. Gesamtaufteilung**

Das zweijährige technische Referendariat setzt sich wie folgt zusammen:

- a) 68 Wochen (Nummer 1),
- b) 24 Wochen (Nummer 2) sowie
- c) 12 Wochen Erholungsurlaub,

die Gesamtdauer beträgt 104 Wochen.

**Teil 2 Sonstige Vorschriften für die Ausbildung****1. Zu den Ausbildungsabschnitten I bis III**

Die praktische Ausbildung in den Ausbildungsabschnitten I bis III zielt darauf ab, die Zusammenhänge und Arbeitsabläufe in der Umweltverwaltung kennenzulernen, zu verstehen und anhand konkreter Einzelfälle anzuwenden. Die Referendarin oder der Referendar lernt die verschiedenen Ebenen der Umweltverwaltung, die daraus folgenden Aufgabenstellungen und das Zusammenwirken der verschiedenen Ebenen kennen. Sie erfahren unter anderem, dass nachgeordnete Behörden eines Verwaltungszuges der Fachaufsicht unterliegen, wie Fachaufsicht ausgeübt wird und lernen die Fachbehörden, die fachspezifische Aufgaben wahrnehmen, kennen.

Im Ausbildungsabschnitt I (22 Wochen) werden Ziele und Grundsätze der Kreislaufwirtschaft, Inhalt und Ablauf der Abfallwirtschaftsplanung, Logistik, Technik der und Anforderungen an die Abfallentsorgung, betriebliche Organisation und Verantwortung, die behördliche Überwachung der Abfallentsorgung sowie die geltenden Andienungs- und Überlassungspflichten, Produktverantwortung vermittelt. Auch Grundsatzfragen des Bodenschutzes und die Möglichkeit der Altlastenbearbeitung werden in diesem Abschnitt behandelt.

Im Ausbildungsabschnitt II (19 Wochen) werden verschiedene Produktionstechnologien einschließlich Bio- und Gentechnologie und deren Umweltauswirkungen intensiv behandelt. Die Referendarin oder der Referendar befasst sich mit technischen Maßnahmen der Abluftreinigung und Fragen der Luftreinhaltung, dem gebietsbezogenen Immissionsschutz, Lärm und Erschütterungen sowie mit umweltgefährdenden Stoffen. Der Klimaschutz, Verminderung von Treibhausgasemissionen und Emissionshandel sind ebenso Lernstoff, wie die Auswirkungen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen. Weiterhin lernen die Referendarinnen und Referendare die Gewerbeaufsichtsverwaltung und deren Abstimmung mit den Immissionsschutzbehörden kennen.

Im Ausbildungsabschnitt III (zehn Wochen) erhalten die Referendarinnen oder Referendare Einblick in die Grundlagen der Wasserwirtschaft, befassen sich mit dem Schutz der oberirdischen Gewässer und des Grundwassers im Spannungsfeld mit den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen. Außerdem werden die technischen Standards und die Technologien der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung vermittelt.

## 2. Zu dem Ausbildungsabschnitt IV

Während die Abschnitte I bis IV von den Fachdezernaten der Ausbildungsbehörden gestaltet werden, erhält die Referendarin oder der Referendar im Abschnitt V (17 Wochen) die Möglichkeit, externe Organisationen, Körperschaften und andere Behörden kennenzulernen.

## 3. Zu den allgemeinen Seminaren und Lehrgängen sowie anderen Ausbildungsformen (Ausbildungsabschnitt V)

Zu Beginn der Ausbildung soll ein Einführungslehrgang von etwa zwei Wochen Dauer stehen. Die Ausbildung ist außerdem durch ein fachbezogenes Verwaltungsseminar (drei Wochen) zu vertiefen. In diesen Lehrveranstaltungen erhält die Referendarin oder der Referendar umfassende theoretische Kenntnisse über Staats- und Verwaltungsrecht, Haushaltsrecht und die für den Umweltschutz wichtigen Rechts- und Verwaltungsvorschriften. Diese Kenntnisse können auch in einem Fernstudiengang (Verwaltungsrecht und/oder Umweltrecht) erworben werden, soweit dieser von den Ländern als geeignet eingestuft wird.

Zur Vorbereitung auf Führungsaufgaben und Leitungsfunktionen in der Verwaltung werden in einem gesonderten Führungslehrgang (zwei bis vier Wochen) die hierzu notwendigen Grundkenntnisse vermittelt.

### Teil 3 Ausbildungsplan der Fachrichtung Umwelttechnik

Der nachfolgende Ausbildungsplan der Fachrichtung Umwelttechnik strukturiert als allgemeines Muster die Regelausbildung. Der Ausbildungsplan wird für jede Referendarin oder jeden Referendar erstellt. Dabei können die Reihenfolge der Ausbildungsabschnitte vertauscht und verschiedene Ausbildungsabschnitte zeitlich zusammengelegt werden, die in denselben Ausbildungsstellen absolviert werden. Im durch den Ausbildungsplan vorgegebenen Rahmen sollen dabei individuelle Wünsche und Prioritäten der Referendarin oder des Referendars unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Ausbildungsabschnitte und Dauer	Fachgebiet, Ausbildungsstellen	Ausbildungsinhalte
<p>I bis V</p> <p><b>Allgemeine Rechts- und Verwaltungsgrundlagen</b></p> <p><b>Führungsaufgaben und Wirtschaftlichkeit</b></p>	<p>Allgemein für alle Ausbildungsstellen</p>	<p>Management- und Kommunikationsqualifikation sowie soziale Kompetenz sind in allen Ausbildungsabschnitten ausbildungsbegleitend in Theorie und Praxis zu vermitteln. Durch die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben oder Projekten sind die überfachlichen Führungs- und Managementtechniken anzuwenden.</p> <p>Besonderer Wert ist darauf zu legen, dass die Referendarin oder der Referendar sich in der Präsentationstechnik, im Vortrag und im Schriftverkehr vervollkommnet. Ihr oder ihm ist Gelegenheit zur Teilnahme an Terminen, Verhandlungen und Sitzungen zu geben. Insbesondere sollen die Referendarinnen und Referendare an Besprechungsrunden von Behördenleitungen und anderen Führungskräften sowie an der Durchsicht der von Führungskräften zu verteilenden Eingänge (Post, E-Mails) beteiligt werden. Sie sollen Kurzvorträge halten, Besprechungsrunden moderieren und Arbeitsergebnisse vorstellen. Dabei sollen Methoden und Techniken in folgenden Bereichen erlernt werden: Motivation, Gesprächsführung, Konfliktbewältigung, Rhetorik, Visualisierung, Moderation, Protokollierung, Delegation, Besprechungsvorbereitung und -durchführung sowie Feedback über die Ergebniserzielung.</p> <p>Zum Ende des jeweiligen Ausbildungsabschnittes sollen die Referendarinnen und Referendare die Ergebnisse ihrer Arbeiten oder aktuelle Themen aus dem Ausbildungsabschnitt präsentieren.</p> <p>Betriebswirtschaftliche Kompetenzen, Haushaltsgrundlagen und -bewirtschaftung sowie Finanzplanungen, Qualifizierung im Bereich Recht, Projektmanagement und organisatorische Kompetenz sind nach Möglichkeit fachrichtungsübergreifend zu vermitteln. Dies gilt auch für gesellschaftlich relevante Querschnittsbereiche wie Umweltverträglichkeit, nachhaltiges Flächenmanagement und Sozialverträglichkeit.</p> <p>Zur Stärkung der EU-Kompetenz sind Aspekte über Entscheidungsprozesse auf EU-Ebene, Initiierung und Begleitung von EU-Fördermaßnahmen sowie fachpolitische Strategien in die einzelnen Ausbildungsabschnitte aufzunehmen.</p> <p>Selbständige Mitarbeit in allen Arbeitsbereichen.</p> <p>In den Abschnitten I bis III sind jeweils auch Leitungsaufgaben und Wirtschaftlichkeit (zum Beispiel Management, Mitarbeiterführung, Planung, Entscheidung, Rhetorik, Gesprächsführung) zu vermitteln.</p>

<p><b>I</b></p> <p><b>Kreislaufwirtschaft, Abfallbeseitigung, Bodenschutz, Chemikaliensicherheit</b></p>	<p>Abfall-, Bodenschutz- und Chemikaliensicherheitsbehörden, Landesanstalt für Altlastenfreigestellung[1]</p> <p><b>(22 Wochen)</b></p> <p>davon Obere Abfall- und Bodenschutzbehörde, obere Chemikaliensicherheitsbehörde (10 Wochen)</p> <p>Untere Abfall- und Bodenschutzbehörde (8 Wochen)</p> <p>Landesanstalt für Altlastenfreigestellung (4 Wochen)</p>	<p>Ziele und Grundsätze der Kreislaufwirtschaft, Abfallwirtschaftsplanung und Abfallvermeidungsprogramm, Zulassung von Entsorgungsanlagen (Anlagen nach dem <u>Bundes-Immissionsschutzgesetz</u> und Deponien), Abfallbehandlung, Abfallbeseitigung, Überwachung der Abfallentsorgung, Abfallarten und -deklaration, Stoffstromkontrollen, Sammeln, Befördern, Handeln und Makeln mit Abfällen; Rücknahme-, Rückgabepflichten und freiwillige Rücknahmen; Fachbetriebe, Betriebsbeauftragte, auditierte Standorte, Sanktionsvorschriften; Bodenschutz, Altlasten,</p> <p>Chemikaliensicherheit</p> <p>Vollzug von Rechtsvorschriften des Kreislaufwirtschafts- und Abfallrechts</p> <p>Selbständige Mitarbeit in allen Arbeitsbereichen, unter anderem auch Teilnahme an Messungen, Untersuchungen, Probeentnahmen, Außendienst, Überwachung von Anlagen</p>
<p><b>II</b></p> <p><b>Immissionsschutz und Klimaschutz</b></p>	<p>Immissionsschutzbehörden und Fachbehörde</p> <p><b>(19 Wochen)</b></p> <p>davon Obere Immissionsschutzbehörde oder untere Immissionsschutzbehörde (12 Wochen)</p> <p>Landesamt für Umweltschutz (LAU) (6 Wochen)</p> <p>Landesamt für Verbraucherschutz (1 Woche)</p>	<p>Immissionsschutz, Genehmigungsverfahren, Produkttechnologien und Auswirkungen, Lärm; Erschütterungen, Luftreinhaltung, Abgasreinigung, umweltgefährdende Stoffe, Klimaschutz</p> <p>Vollzug von Rechtsvorschriften des Immissionsschutzrechts</p> <p>Selbständige Mitarbeit in allen Arbeitsbereichen, unter anderem auch Teilnahme an Messungen, Untersuchungen, Probeentnahmen, Außendienst, Überwachung von Anlagen</p> <p>Organisation und Aufgaben der Gewerbeaufsicht</p>
<p><b>III</b></p> <p><b>Wasserwirtschaft und Gewässerschutz</b></p>	<p>Wasserbehörden und Fachbehörden</p> <p><b>(10 Wochen)</b></p> <p>davon Obere oder untere Wasserbehörde (5 Wochen)</p> <p>Landesamt für Umweltschutz oder Landesbetrieb für Hochwasserschutz (LHW) (5 Wochen)</p>	<p>Grundlagen der Wasserwirtschaft, Oberirdische Gewässer, Gewässerüberwachung, Gewässernutzungen, Einleiter-Überwachung, Abwasserbeseitigung, Abwasserabgabe, Wasserversorgung, Grundwasser, wassergefährdende Stoffe, Hochwasserschutz, <u>Wasserrahmenrichtlinie</u></p> <p>Vollzug wasserrechtlicher Vorschriften</p> <p>Organisation, Aufbau und Aufgaben des Landesbetriebs für Hochwasserschutz bzw. des LAU</p> <p>Selbständige Mitarbeit in allen Arbeitsbereichen, unter anderem auch Teilnahme an Messungen, Untersuchungen, Probeentnahmen, Außendienst, Überwachung von Anlagen</p>
<p><b>In den Ausbildungsabschnitten I bis III</b></p>	<p>Kommunalverwaltung (1 Woche)</p> <p>LAU</p>	<p>Organisation und Aufbau von Kommunen, Selbstverwaltung, Aufgaben im eigenen und im übertragenen Wirkungskreis, Daseinsvorsorge, Politische Willensbildung, Kommunale Planungen, Haushalts- und Rechnungswesen, Vollzug umweltrechtlicher Vorschriften</p> <p>Organisation, Aufbau und Aufgaben, Gutachten und Stellungnahmen (für Genehmigungs- oder Gerichtsverfahren)</p> <p>Fachplanungen, Messungen, Untersuchungen, Bekanntgabe von Stellen, Erarbeitung von Jahresberichten, Statistiken</p>

<b>IV</b> <b>Wahlstation</b>	<b>(17 Wochen)</b>  Organisationen, Unternehmen, Firmen, Kommunale Eigenbetriebe, Verbände  EU  für Umwelt zuständiges Ministerium  Umweltbundesamt	Mindestens in einem und maximal in zwei der unten genannten Arbeitsbereiche:  Umweltmanagement, -technik, -schutz, Projektabwicklung, Organisation, Leitung und Führung, Wirtschaftlichkeit, Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling, Personal- und Finanzplanung, Beschaffung und Einsatzplanung, Abrechnung, Aufgaben der Umweltbeauftragten in den Betrieben, Kennenlernen relevanter Umweltaufgaben und Aufbau der Organisation  EU: Organisation, Aufbau, Aufgaben und Projekte, Interessenvertretung, politische Willensbildung, Gesetzgebungsverfahren  Organisation, Aufbau und Aufgaben, Landesgesetzgebung, Erlasse und Richtlinien, Mitwirkung in Bund-Länder- und in Länder-AG  Organisation, Aufbau und Aufgaben; Umweltmanagement, -technik, -schutz
<b>V</b> <b>Seminare und Lehrgänge, Prüfungen</b>	<b>(24 Wochen)</b> davon Landesverwaltungsamt (2 Wochen) Sonderstelle für Aus- und Fortbildung Hannover (8 Wochen) Institut für öffentliche Verwaltung NRW (2 Wochen) (6 Wochen) (4 Wochen) (2 Wochen)	In den Seminaren und Lehrgängen sollen die rechtlichen Grundlagen der öffentlichen Verwaltung sowie die naturwissenschaftlich-technischen Anforderungen und Vorschriften für den Verwaltungsvollzug in der Umweltverwaltung vermittelt werden. Darüber hinaus sind Kommunikations- und Managementkompetenzen (Rhetorik, Gesprächsführung, Konfliktbewältigung, Psychologie, Visualisierung, Moderation) als wirksame Führungsinstrumente zu trainieren. Dabei sind die modernen Methoden oder Formen wie zum Beispiel Planspiele, e-Learning, Arbeitsgemeinschaften, Übungen in freier Rede, Exkursionen zu nutzen.  Parallel zur Ausbildung erfolgt die Teilnahme an den Fernkursen Umweltrecht und Verwaltungsrecht.  Häusliche Prüfungsarbeit  Prüfungsvorbereitung  Schriftliche und mündliche Prüfungen
12 Wochen	Erholungsurlaub	
104 Wochen (24 Monate)	zusammen	

#### Teil 4 Prüfungsfächer und Prüfungszeiten

Prüfungsfächer nach § 15 Abs. 3 und § 16 Abs. 4 in der Fachrichtung Umwelttechnik sowie die fächerbezogenen Prüfungszeiten in der mündlichen Prüfung sind:

	Stunden
1. Allgemeine Rechts- und Verwaltungsgrundlagen	1
2. Führungsaufgaben und Wirtschaftlichkeit	1
3. Kreislaufwirtschaft, Abfallbeseitigung und Bodenschutz	1
4. Immissionsschutz und Klimaschutz	1
5. Wasserwirtschaft und Gewässerschutz	1
6. Fachbezogene Rechts- und Verwaltungsvorschriften	1
	<hr/>
zusammen	6

#### Teil 5 Prüfstoffverzeichnis

##### Fach 1: Allgemeine Rechts- und Verwaltungsgrundlagen

(fachrichtungsübergreifend)

##### Rechtsgeschichte

Rechtsgeschichte in den Grundzügen  
Rechtsstaatliche Entwicklung in Deutschland und Europa  
Verfassungsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland

##### Allgemeines Staatsrecht

Staatsbegriff, Staatswesen  
Völkerrecht in den Grundzügen  
Internationale und supranationale Organisationen, Rechtsstatus  
Staatsformen  
Entstehung und Auflösung von Staaten  
Staatliche Entwicklung in Deutschland

##### Verfassungsrecht des Bundes und der Länder

Verfassungsgrundsätze und Grundrechte  
Staatsrechtliches Wesen der Bundesrepublik Deutschland  
Verfassungsmäßige Regelungen für Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung  
Verfassungsorgane des Bundes  
Funktionen der Staatsgewalt  
Gewaltenteilung  
Begriff und Wesen der öffentlichen Verwaltung  
Gesetzgebungsverfahren  
Rechtsverordnungen und Satzungen  
Rechtsprechung  
Normenkontrolle und Verfassungsbeschwerde  
Verfassungsorgane der Länder  
Staats- und Amtshaftungsgrundsätze  
Finanzwesen des Bundes und der Länder

## **Europäische Union**

Entstehungsgeschichte  
Status und Organe  
Aufgaben und Ziele  
Übertragene Souveränitätsrechte  
Rechtsetzung und Umsetzung in nationales Recht  
Europäischer Binnenmarkt, Wirtschafts- und Währungsunion

## **Kommunalrecht**

Kommunale Gebietskörperschaften, Rechtsstatus  
Kommunalverfassung, Gemeindeordnung  
Organe und Aufgaben der Gebietskörperschaften  
Kommunales Finanzwesen

## **Verwaltungsaufbau und Behördenorganisation bei Bund, Ländern, kommunalen Gebietskörperschaften und anderen öffentlich-rechtlichen Institutionen**

Verwaltungsaufbau des Bundes und der Länder  
Organisation der unmittelbaren Staatsverwaltung  
Organe, Aufgaben und Organisation der mittelbaren Staatsverwaltung  
Aufgaben und Organisation von Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts  
Aufgabenübertragung auf Rechtspersonen des Privatrechts  
Rechts-, Fach- und Dienstaufsicht

## **Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungshandeln, Verwaltungsprozessrecht**

Verwaltungsverfahrensgesetze des Bundes und der Länder  
Grundsätze des Verwaltungshandelns  
Förmliche und nichtförmliche Verwaltungsverfahren  
Abwägung und Ermessensausübung im Verwaltungsverfahren  
Auslegung von Rechtsnormen  
Amtshilfe  
Verwaltungsvollstreckung  
Verwaltungszustellungsverfahren  
Verwaltungsgebühren  
Verwaltungsgerichtsordnung in Grundzügen  
Ordentliche und außerordentliche Rechtsbehelfe und Rechtsmittel

## **Besonderes Verwaltungsrecht**

Beamtenrecht

Disziplinarrecht

Personalvertretungsrecht

Ordnungswidrigkeitenrecht

Arbeitsschutzrecht in den Grundzügen

Datenschutzrecht in den Grundzügen

Sozialrecht in den Grundzügen

Steuerrecht in den Grundzügen

Gewerbe- und Berufsrecht in den Grundzügen

Polizeirecht in den Grundzügen

## **Privatrecht und Zivilprozessrecht**

### Bürgerliches Gesetzbuch

Allgemeiner Teil, Recht der Schuldverhältnisse und Sachenrecht in den Grundzügen

Nachbarrecht

Handels- und Gesellschaftsrecht in den Grundzügen

Wettbewerbsrecht in den Grundzügen

Vergaberecht in den Grundzügen

Zivilprozessordnung in den Grundzügen

Gerichte und Zuständigkeiten

Verfahren bei den ordentlichen Gerichten

Rechtsmittel

## **Strafrecht**

Strafgesetzbuch in den Grundzügen

Straftaten im Amt

Korruptionsprävention

## **Fach 2: Führungsaufgaben und Wirtschaftlichkeit**

(fachrichtungsübergreifend)

### **Leitungskonzeptionen, -methoden und -techniken**

Begriffe

Methoden und Techniken der Leitung und Lenkung

Führungs- und Leitungskonzeptionen

Kybernetik und Regelkreis-Modell

Orientierung (Input und Output, Mitarbeiter, Prozess, Produkt, Kunde)

Methoden und Techniken der Planung und Steuerung

Zielvereinbarung (Zielsetzung, Zielsysteme, Zielkonflikte)

Problemanalyse

Alternativensuche und -bewertung

Entscheidung

Kontrolle

## **Management der öffentlichen Verwaltung und betriebswirtschaftliche Steuerung**

Begriffe

Verwaltung im sozialen System

Konzept „Bürokratie“

Funktion und Selbstverständnis

New Public Management

Kalkulation

Ressourcen

Controlling (strategisch und operativ)

Ziele, Produkte, Leistungen

Kennzahlen

Berichtswesen

Kosten-Leistungs-Rechnung

Kaufmännische Buchführung

Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Eingeführte Datenverarbeitungssysteme

Qualitätsmanagement

Projektmanagement

Benchmarking

Budgetierung

## **Personalführung**

Führungsstile

Grundkenntnisse der Menschenführung

Soziale Kompetenz

Individuum und Gruppen im Arbeitsprozess

Motivation

Anerkennung und Kritik

Kommunikation und Konfliktbehandlung

Belastungen und ihre Bewältigung

Grundsätze der Zusammenarbeit mit Beschäftigten und deren Vertretung

Personalbeurteilung

Personalentwicklung

Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement

Gleichstellung

## **Kommunikation**

Rhetorik

Gesprächsführung

Moderation und Besprechungstechnik

Präsentation und ihre Technik

Öffentlichkeitsarbeit, Medienarbeit, Pressearbeit

## **Informationstechnik**

Organisation beim Einsatz der Informationstechnik

Pflichtenheft

Datensicherheit

E-Government

E-Vergabe

Datenschutz

Statistik

## **Organisation**

Grundzüge der Organisationslehre

Aufgaben, Organisation und Geschäftsbetrieb

Geschäftsprozessoptimierung

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

## **Haushalts-, Rechnungs- und Kassenwesen des Bundes, der Länder und der Kommunen**

Rahmengesetzgebung zum Haushaltsrecht

Haushaltsordnungen

Haushaltsgesetze

Grundlagen des Haushalts

Grundsätze und Begriffe (Entwurf, Plan, Gesetz, Vollzug, Prüfung)

Finanzplanung

Programmplanung

Verfahren und Regeln der Bewirtschaftung

Rechnungslegung

Aufgaben der Rechnungshöfe und der Rechnungsprüfungsämter

## **Volks- und betriebswirtschaftliche Untersuchungen**

Grundbegriffe der Wirtschaftlichkeit

Grundsätze

Minimal-, Maximal- und Optimal-Prinzip

Rahmendaten und Datenrahmen

Rechentechniken der Wirtschaftlichkeitsrechnung

Ausgabenrechnung, Kalkulation und Aufgabenwirtschaftlichkeit

Statische und dynamische Rechenverfahren

Kapitalwertmethoden

## Verfahren der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung

Gesamtwirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Betrachtung

Monetäre und nichtmonetäre Betrachtung

Kostenvergleichsrechnung

Investitionsrechnung

Bewertungsverfahren für Unterhaltungs- und Betriebsaufgaben, Lebenszyklusbetrachtung

Beschaffungsmaßnahmen, Alternative Formen der Bedarfsdeckung

Investitionsmaßnahmen

Kosten-Nutzen-Analysen

Nutzwertanalyse und Kostenwirksamkeitsanalyse

Möglichkeiten und Grenzen der Verfahren

## **Fach 3: Kreislaufwirtschaft, Abfallbeseitigung und Bodenschutz**

### **Ziele und Grundsätze der Kreislaufwirtschaft**

Abfallvermeidung und Ressourcenschonung

Stoffliche und energetische Abfallverwertung

Produktverantwortung

### **Abfallwirtschaftsplanung**

Abfallarten

Abfallaufkommen

Abfallwirtschaftskonzepte und -bilanzen

Abfallwirtschaftspläne und Abfallvermeidungsprogramm

### **Abfallbehandlung**

Abfallsortierung, Kompostierung, Vergärung

Mechanisch-biologische Abfallbehandlung

Chemisch-physikalische Abfallbehandlung

Thermische Abfallbehandlung

### **Abfallbeseitigung**

Bau- und Betrieb von Deponien

Deponietechnik

Deponiesickerwasser und Deponiegas

Stilllegung und Nachsorge von Deponien

## **Überwachung der Abfallentsorgung**

Andienungs- und Überlassungspflichten  
Entsorgungsnachweis- und Abfallbegleitscheinverfahren  
Notifizierung von Abfallverbringungen  
Nachweisbücher, Registerpflichten  
Betriebsprüfungen, Umweltinspektionen

## **Bodenschutz und Altlasten**

Vorsorgender Bodenschutz  
Erkundung und Bewertung von altlastenverdächtigen Flächen  
Sicherung und Sanierung von kontaminierten Standorten  
Bodenbehandlung

## **Fach 4: Immissionsschutz und Klimaschutz**

### **Zulassung und Überwachung genehmigungsbedürftiger Anlagen für folgende Bereiche**

Energieerzeugung  
Steinbrüche  
Glasherstellung  
Eisen-, Temper- und Stahlgießereien  
Oberflächenbehandlung von Metallen  
Herstellung von Basiskunststoffen  
Chlor-Alkali-Elektrolyse  
Papierherstellung  
Tierhaltung  
Lagerung gefährlicher Stoffe

### **Luftreinhaltung**

Arten der Luftverschmutzung  
Messprogramme und -systeme  
Ermittlung und Bewertung von Gerüchen, Geruchsgutachten  
Emissionskataster  
Luftreinhaltepläne  
Aufstellung von Überwachungsprogrammen und -plänen

### **Abgasreinigung**

Biologische Abgasreinigung  
Thermische und katalytische Abgasreinigung  
Abgasentschwefelungsanlagen  
Absorptions- und Adsorptionsverfahren  
Staubabscheidung

## **Lärm und Erschütterung**

Ermittlung und Bewertung von Geräuschen, Lärmgutachten  
Lärminderungsmaßnahmen  
Lärminderungsplanung  
Erschütterungen (Grundlagen)

## **Klimaschutz**

Klimaschutzziele  
Entwicklung der Treibhausgasemissionen  
Grundlagen des Emissionshandels  
Überwachung der Treibhausgasemissionen  
Technische Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgase

## **Fach 5: Wasserwirtschaft und Gewässerschutz**

### **Grundlagen der Wasserwirtschaft**

Wasserkreislauf (Niederschlag, Verdunstung, Abfluss, Versickerung, Grundwasser)  
Hydrologisches Messwesen  
Modellierung in der Wasserwirtschaft (zum Beispiel NA-Modelle)

### **Oberirdische Gewässer**

Gewässertypen, Leitbilder, Lebensgemeinschaften  
Gewässergüte (Wasserqualität), Gewässerstrukturen  
Gewässerüberwachung (Monitoring)  
Gewässerunterhaltung, Gewässerausbau, Gewässerrenaturierung  
Überschwemmungsgebiete – Ermittlung und Festsetzung  
Maßnahmen in Überschwemmungsgebieten und Maßnahmen an Gewässern  
Ökologischer Hochwasserschutz  
Technischer Hochwasserschutz  
Hochwasserrisikomanagement  
Hochwasserwarndienst

### **Gewässernutzungen**

Entnahme und Einleitung  
Wasserkraftanlagen, Wehre, Querbauwerke, Talsperren  
Freizeit, Fischerei, Schifffahrt

### **Abwasserbeseitigung**

Pflicht zur Abwasserbeseitigung  
Anforderungen an das Einleiten von Abwasser  
Bauwerke der Kanalisation  
Verfahren zur Abwasserbehandlung  
Abwasseranlagen und Abwassereinleitungen  
Gewerbliches Abwasser, Indirekteinleitungen

## **Wasserversorgung**

Trinkwassergewinnung und Aufbereitungstechnik

Rohwasserüberwachung

Trinkwasserbeschaffenheit

Trinkwasserbedarf, -verbrauch

Wasserschutzgebiete

## **Grundwasser**

Grundwasserbeschaffenheit

Grundwasserbeobachtung

Grundwasserbewirtschaftung

Grundwassersanierung

## **Rohrfernleitungen**

## **Wassergefährdende Stoffe**

### **Fach 6: Fachbezogene Rechts- und Verwaltungsvorschriften**

#### **Allgemeines Umweltrecht**

Internationale und supranationale Umweltschutzkonventionen (zum Beispiel Aarhus-Konvention)

Umweltschutzrichtlinien und -programme der Europäischen Gemeinschaft

Gesetz zur Prüfung der Umweltverträglichkeit

Umweltinformationsrecht

Umwelthaftungsgesetz

Strafgesetzbuch : Straftaten gegen die Umwelt

#### **Abfallrecht**

Abfallrichtlinien und -verordnungen der EU

Abfallverbringungsgesetz

Kreislaufwirtschaftsgesetz mit untergesetzlichem Regelwerk

Landesabfallgesetze

#### **Bodenschutzrecht**

Bundesbodenschutzgesetz mit untergesetzlichem Regelwerk

#### **Immissionsschutzrecht**

Immissionsschutzrechtliche Richtlinien der EU

Bundesimmissionsschutzgesetz mit untergesetzlichem Regelwerk

TA Luft, TA Lärm

Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz

## **Wasserrecht**

EU-Wasserrahmenrichtlinie

EU-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie

EU-Trinkwasser-Richtlinie

Wasserhaushaltsgesetz mit untergesetzlichem Regelwerk

Landeswassergesetze

Abwasserabgabengesetze

## **Sonstige Umweltrechte**

### **Raumordnung, Landesplanung, Baurecht**

Raumordnungsgesetz

Landesplanungsgesetze

Baugesetzbuch

Baunutzungsverordnung

Landesbauordnungen

### **Landschaftspflege und Naturschutzrecht**

FFH-Richtlinie

Bundesnaturschutzgesetz

Landesnaturschutzgesetz

### **Chemikalienrecht, Gentechnik**

EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH)

Chemikaliengesetz , -verbotsverordnung

Gentechnikgesetz

---

<sup>[1]</sup> Wortlaut amtlich.